

Dresdner Volkszeitung

Verlagsamt: Dresden
Raben & Comp., Nr. 1268

Organ für das werktätige Volk

Bankkonto: Geb. Amshof, Dresden
und Schöne Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Bringerlohn mit den wöchentlichen Beilagen
"Nach der Arbeit" und "Volk und Welt" für einen halben Monat 1 M.
Einzelnnummer 10 Pf.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261. Sprech-
stunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261 und 12707.
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 20 mm breite Kompariszeile
30 Pf., die 50 mm breite Kompariszeile 1,50 M., für auswärtsige An-
zeigen 35 Pf. und 2 M. Familienanzeigen, Stellen- und Mietange-
bote 40 Proz. Rabatt. Für Dreizeilerlegung 10 Pf.

Nr. 97

Dresden, Dienstag den 27. April 1926

37. Jahrg.

Vor einer Panik in der Erwerbslosenfürsorge

Aus Berlin wird uns geschrieben:
Unter den Äußerungen ist seit der Frankfurter Besprechung zwischen dem Reich und den Ländern über die Neuregelung der Erwerbslosenfürsorge ein erhöhter Kampf im Gange, dessen Ausgang für die Gestaltung der Erwerbslosenfürsorge von der größten Bedeutung ist. Die bei der Frankfurter Besprechung aufgetauchten Probleme werden noch eine ganze Reihe von Erörterungen zwischen Reich, Ländern und Organisationen zur Folge haben müssen. Die Unternehmer rufen deshalb zu einer scharfen Attacke gegen das vom Reichswirtschaftsrat vorgesehene neue Unterstützungssystem, das ihnen in der Höhe der Unterstützung viel zu weit geht. Sie beabsichtigen, mit dem Hinweis auf die Summen, die bis jetzt vom Reich und von den Ländern aus öffentlichen Mitteln zur Unterstützung der Arbeitslosen bereitgestellt werden mußten,

die Öffentlichkeit aufzupuffeln und führen sich dabei auf die in Frankfurt zur Lage getretenen Verhandlungen, mit der Lohnklassenklassierung nur bis zu einem Einheitslohn von 25 M. zu gehen und für die unteren Klassen I, II und III statt 50 nur 40 Prozent des Einheitslohnes als Unterstützung zu zahlen.

Die Gewerkschaften wissen, was gespielt wird; sie werden jeden Versuch, die von ihnen geforderte Freigabe der öffentlichen Mittel zur Unterstützung der Arbeitslosen zu verhindern, unerschrocken bekämpfen. Mit dem Hinweis auf die bereits für die Unterstützung der Erwerbslosenfürsorge gezahlten Summen wird man weder die Gewerkschaften, noch die Öffentlichkeit schrecken; denn diese Summen sind längst in der Arbeiterpresse bekanntgegeben worden. Sie beziffern sich für die Zeit von Dezember bis April auf etwa 350 Millionen. Im übrigen sollte man sich im Unternehmertum hüten, in der Zeit des Kampfes um die Fürsorge die Erwerbslosenfürsorge in eine sehr ernste Sache; sie muß mit der größten Ruhe und Geduld geprüft und gelöst werden.

Wie liegen denn die Dinge? Der Grundgedanke der Arbeitslosenfürsorge, der bereits in der Zwischenlösung zur Geltung kommen soll, ist

die Lohnklassenklassierung. Die Regierung will mit dieser Stofflegung den Hoch- und Qualitätsarbeiter begünstigen; sie begründet das damit, daß Deutschland auf dem Weltmarkt nur konkurrenzfähig sein kann, wenn es Qualität schafft, und deshalb alles getan werden müsse, um den großen Lohnarbeiter zu heben. Was soll nun aber mit der Masse der unteren Schichten in der Lohnklassenklassierung geschehen? Die Gewerkschaften werden nicht dulden, daß die schlechter gelohnten Arbeiter nun nur noch mit Bettelbroskrumen dem

Arbeitsloseneind überlassen werden. Führt man die Lohnklassenklassierung nach den Wünschen der Unternehmer durch, dann fällt die ungeheure Masse der unteren Schichten der Arbeitslosen der "Wohlfahrtspflege" zur Last. Das muß eine Katastrophe heraufbeschwören. Nach und nach werden das Ergebnis einer solchen Sorte von Erwerbslosenfürsorge sein; denn wer gibt der Wohlfahrtspflege die notwendigen Mittel zur Hilfeleistung? Mit der Heberweisung großer Massen von Arbeitslosen an die Wohlfahrtspflege muß in den Industriegebieten, wie z. B. die Feinindustrie und die Kleinmetallindustrie ihren Standort haben, oder wo andre große Massen von Hochqualitätsarbeitern zu Hause sind,

eine Panik eintreten.

Wer hilft diesen Bezirken die neue Misere der Wohlfahrtspflege tragen? Wie sollen die Mittel für den Ausbau der Wohlfahrtspflege aufgebracht werden? Aus welchen Steuern sollen die Mittel genommen werden? Die Unternehmer sind natürlich die ersten, die sich gegen jede Verschärfung der Gewerbesteuer oder irgendeiner andern sie zum Zwecke der Arbeitslosenunterstützung belastenden Steuer zur Wehre setzen werden. Bei der Finanzierung der Arbeitslosenfürsorge wird ein Kampf aller gegen alle entbrennen. Wie man sieht, wird durch die Ablehnung der Vorschläge der Gewerkschaften die Lösung des Erwerbslosenproblems nicht leichter und einfacher. Statt zu dem erstrebten Kompromiß in der Finanzierung der Wohlfahrtspflege für die Arbeitslosen zu gelangen, läuft man Gefahr, sich rettungslos in ein gefährliches Labirinth einander widerstrebender Interessen zu verirren.

Entscheidung binnen Monatsfrist

Am Mittwoch nachmittag tritt der Verwaltungsrat der Reichsarbeitsverwaltung zusammen, um zu der Frage der Verlängerung der bisherigen Höchsthöhe der Erwerbslosen- und der Kurzarbeiterfürsorge Stellung zu nehmen. Wie wir erfahren, wird von der Regierung vorgeschlagen, die Geltung der jetzt bestehenden Erwerbslosenunterstützung um einen und der Kurzarbeiterunterstützung um zwei Monate zu verlängern. Danach muß alle binnen Monatsfrist die Entscheidung über die Zwischenlösung der Erwerbslosenfürsorge fallen.

In Berlin steigt die Arbeitslosigkeit

Die Zahl der Erwerbslosen ist in Berlin in der vergangenen Woche um 700 gestiegen. Insgesamt wurden 245.507 Personen gegen 244.883 der Vorwoche beschäftigt. Unter ihnen befinden sich 164.607 männliche und 80.900 weibliche Personen. Unterstützung bezogen 133.008 männliche und 66.914 weibliche, also insgesamt 200.922 Personen.

Der Freundschaftsvertrag mit Rußland

Der zwischen Deutschland und Rußland in Berlin abgeschlossene Vertrag hat folgenden Wortlaut:

Die deutsche Regierung und die Regierung der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken, von dem Wunsch geleitet, alles in tun, was zur Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens beitragen kann, und in der Überzeugung, daß das Interesse des deutschen Volkes und der Völker der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken eine stetige vertrauensvolle Zusammenarbeit erfordert, sind übereingekommen, die zwischen ihnen bestehenden freundschaftlichen Beziehungen durch einen besonderen Vertrag zu bekräftigen:

Artikel 1
Die Grundlage der Beziehungen zwischen Deutschland und der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken bleibt der Vertrag von Rapallo.

Die deutsche Regierung und die Regierung der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken werden in freundschaftlicher Fühlung miteinander bleiben, um über alle ihre beiden Länder zusammenfassend behandelnden Fragen politischer und wirtschaftlicher Art eine Verständigung herbeizuführen.

Artikel 2
Sollte einer der vertragschließenden Teile trotz friedlichen Verhaltens von einer dritten Macht oder von mehreren dritten Mächten angegriffen werden, so wird der andre vertragschließende Teil während der ganzen Dauer des Konflikts Neutralität beobachten.

Artikel 3
Sollte aus Anlaß eines Konflikts der in Artikel 2 erwähnten Art oder auch zu einer Zeit, in der sich keiner der vertragschließenden Teile in feindschaftlichen Verwicklungen befindet, zwischen dritten Mächten eine Koalition zu dem Zwecke geschlossen werden, gegen einen der vertragschließenden Teile einen wirtschaftlichen oder politischen Boykott zu verhängen, so wird sich der andre vertragschließende Teil einer solchen Koalition nicht anschließen.

Artikel 4
Dieser Vertrag soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden in Berlin ausgetauscht werden.

Der Vertrag tritt mit dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft und gilt für die Dauer von fünf Jahren. Die beiden vertragschließenden Teile werden sich rechtzeitig vor Ablauf dieser Frist über die weitere Gestaltung ihrer politischen Beziehungen verständigen.

Die Erläuterungen

Der Vertrag ist ein Austauschvertrag zwischen dem Reich und der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken in Berlin geschlossen. In ihm wird der deutsche Text u. a. festgesetzt, daß die vertragschließenden Regierungen über die Grundfragen der Beziehungen

haben, die mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zusammenhängen. Wörtlich heißt es dann:

Die deutsche Regierung ist überzeugt, daß die Zugehörigkeit Deutschlands zum Völkerbund kein Hindernis für die freundschaftliche Entwicklung der Beziehungen zwischen Deutschland und der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken bilden kann. Der Völkerbund ist seiner grundsätzlichen Idee nach zur friedlichen und gerechten Auslösung internationaler Gegensätze bestimmt. Die deutsche Regierung ist entschlossen, an der Verwirklichung dieser Idee nach Kräften mitzuwirken. Sollen dagegen, was die deutsche Regierung nicht annimmt, im Rahmen des Völkerbundes irgendwenn etwa Bestrebungen hervortreten, die im Widerspruch mit jener grundsätzlichen Friedensidee, einseitig gegen die Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken gerichtet wären, so würde Deutschland derartigen Bestrebungen mit allem Nachdruck entgegenwirken.

Die deutsche Regierung geht davon aus, daß diese grundsätzliche Einstellung der deutschen Politik gegenüber der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken auch nicht durch die lokale Beobachtung der Verfassungsverhältnisse beeinträchtigt werden kann, die sich für Deutschland nach seinem Eintritt in den Völkerbund aus dem Artikel 16 und 17 der Verfassung ergeben würden. Nach diesen Artikeln könnte ein Sanktionsverfahren gegen die Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken, abgesehen von weiteren Voraussetzungen, nur dann in Betracht, wenn die Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken einen Angriffszug gegen einen dritten Staat eröffnete.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken bei einem bewaffneten Konflikt mit einem dritten Staat der Angreifer ist, mit bindender Wirkung für Deutschland nur mit dessen eigener Zustimmung entstehen werden könnte, und daß somit eine in dieser Hinsicht etwa von anderen Mächten gegen die Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken erhobene, nach deutscher Ansicht nicht berechtigte Befehdung Deutschlands nicht wirksam wäre, an irgendwelchen auf Grund des Artikels 16 einzuleitenden Maßnahmen teilzunehmen.

Der russische Volschastler stellt in seinem Antwortschreiben u. a. fest: "Um für die reibungslose Geltendmachung aller zwischen ihnen auftretenden Fragen eine sichere Grundlage zu schaffen, hielten die beiden Regierungen es für angemessen, alsbald in Erörterungen über den Abschluß eines allgemeinen Vertrages zur friedlichen Lösung der zwischen den beiden Teilen etwa entstehenden Konflikte einzutreten, wobei insbesondere die Möglichkeiten des friedgerichtlichen Verfahrens und des Vergleichsverfahrens berücksichtigt werden sollen."

Zustimmung aller Parteien

Im Auswärtigen Amt haben am Montag die Vertreter sämtlicher Parteien im Einverständnis mit dem deutsch-russischen Vertrag erklärt. Am stärksten verknüpfert war die Zustimmung der Kommunisten, deren Redner erst nach geradem hoheitsrechtlichen Drehungen und Wendungen zu einem Ja gelangte. Das ist verständlich angesichts der Tatsache,

daß ihre bisherige Agitations-Plattform, von der aus sie die Unvereinbarkeit freundschaftlicher Beziehungen zu Rußland mit den Interessen von Genf und dem Eintritt in den Völkerbund behaupteten, nun durch die russische Regierung selbst gekippt worden ist. In einer einigermaßen schwierigen Situation befinden sich auch die deutschnationalen, die ebenfalls immer die Auffassung vertreten haben, daß man nicht gleichzeitig ein gutes Verhältnis zu Rußland und gute Beziehungen zum Westen unterhalten könne.

Die Frage, ob der deutsch-russische Vertrag dem Plenum des Reichstags zur Zustimmung vorgelegt werden soll, wird noch Gegenstand der Beratungen des Kabinetts sein. Dem Wortlaut der Verfassung nach ist die Zustimmung des Reichstags nicht erforderlich. Aus politischen Gründen könnte es sich aber empfehlen, sie trotzdem herbeizuführen.

An der Debatte des Auswärtigen Ausschusses beteiligten sich die Abgeordneten Dr. Weitzel (Soz.), Graf Nevenkom (Döhl.), Stecker (Komm.), Löbe (Soz.), Dr. Doeglich (Nat. Vp.), Dr. Scholz (D. Vp.), Haas (Zentr.), Dr. Haas (Dem.), v. Freitag-Löringhoven (Nat. Vp.), Dr. Bredt (Wirtsch.-P.) und Dr. Emminger (Vagr. P.-P.).

Glückwünsche und rote Orden

D. Berlin, 27. April. (Eig. Anst. Spruch.) Der deutsch-russische Vertrag findet in der heutigen Morgenpresse von rechts bis links Zustimmung. Aus Anlaß der Unterzeichnung wurden zwischen dem Reichsaussenminister und Tschitschew Glückwunschtelegramme ausgetauscht. — Das Präsidium des Volkskongresses der Moskauer Internationale hat inzwischen den Vorschlag gemacht, dem russischen Volschastler in Berlin, Arestinju, den "Orden der Roten Fahne" zu verleihen.

Zusammengedrochene kommunistische Hehe

D. Berlin, 27. April. (Eig. Anst. Spruch.) Die Veröffentlichung des deutsch-russischen Vertrages, dessen Inhalt sich mit dem von uns bisher veröffentlichten Angaben völlig deckt, hat der kommunistischen Parteizentrale Veranlassung gegeben, in der heutigen Morgenausgabe der roten Fahne eine Erklärung herauszugeben, aus der sich die ganze Verlogenheit ergibt, in der die deutschen Kommunisten durch ihre Götter in Moskau gebracht worden sind. Die KPD hebt ihre Felle fortzuschwingen und sich selbst zu dem Eingeständnis gezwungen, daß ihre Agitation gegen die deutsche Außenpolitik bisher nichts anderes war als ein gewisser Schwindel, den sie trotzdem durch Angriff auf die Reichsregierung und die Arbeiter-Internationale nochmals glaubt bekräftigen zu müssen. Im Grunde genommen ist es jetzt mit der faulen kommunistischen Agitation vorbei, daß die deutsche Außenpolitik jeder freundschaftlichen Verhältnis zu Rußland geföhre, nachdem das Gegenteil von den ersten Moskauer Volschastler in einem Vertrag festgelegt ist, der inzwischen im Auswärtigen Amt, und die Zustimmung der Kommunisten gefunden hat. Kein Wunder, wenn die rote Fahne den Wortlaut des deutsch-russischen Vertrages samt der kommunistischen Erklärung nur in der Beilage wiedergibt, während die gesamte Berliner Presse, so rechts als links, den "Freundschafts-Vertrag" in großer Aufmerksamkeit auf der Titelseite veröffentlicht. Man geteils also selbst äußerlich noch die große Verlogenheit ein, obwohl dieses Verhalten wirklich nicht mehr notwendig gewesen wäre.

Englands günstige Haltung

S. London, 27. April. (Eig. Anst. Spruch.) Der englische Außenminister Chamberlain gab auf einem Treffen des englisch-französischen Vereins in London eine wichtige Erklärung über den deutsch-russischen Vertrag ab, in der es u. a. heißt: "Wir sind im gegenwärtigen Zeitpunkt beunruhigt worden durch diplomatische Verhandlungen, die anderwärts vor sich gegangen sind. Neue Verträge müssen zweifellos überbracht werden. Denn die Welt ist so klein geworden, daß wir nicht länger sagen können, daß uns das, was anderwärts geschieht, gleichgültig läßt. Ich glaube aber, daß wir einen schweren Fehler machen, wenn wir diese Verhandlungen mit Eifersucht oder Mißtrauen betrachten. Während die englische Regierung alte Freundschaften, die aus gemeinsamen Erinnerungen herbeigeführt sind, zu pflegen wünscht, haben wir keine zureichenden Gründe, wenn andre Staaten ihre gegenseitigen Beziehungen zu verbessern wünschen, vorausgesetzt, daß die Verträge den Frieden sichern, und nicht feindselige Bündnisse, die gegen andre Staaten gerichtet sind, herzustellen. Ferner muß vorausgesetzt werden, daß diese Verträge Übereinstimmung mit den Verpflichtungen, die wir und, wie ich hoffe, bald auch andre Nationen (Deutschland) gegenüber dem Völkerbund und seinen Satzungen zu erfüllen haben."

Zweifel in Frankreich

P. Paris, 27. April. (Eig. Anst. Spruch.) Das französische Auswärtige Amt hat es vorläufig noch abgesehen, zum Vertrag Stellung zu nehmen, und hat erklärt, daß eine eingehende Prüfung des Textes erforderlich sei. Die Kommentare der Morgenblätter beaufstanden in ihrer Mehrzahl die Vereinbarkeit des Vertrags mit den Verpflichtungen, die Deutschland als Mitglied des Völkerbundes haben würde. Deutschland, so meint der Katon, bestärkte seine Vorbehalte gegen den Artikel 16 der Verfassung, indem es ausdrücklich erklärt, daß es im Falle eines Konflikts, in den die Sowjetrepublik verwickelt sein würde, darüber zu entscheiden habe, wer recht und wer unrecht hat. Die Alliierten und die kleine Entente würden sich zweifellos in Verbindung setzen, um eine diplomatische Aktion in Berlin zu unternehmen mit dem Ziele, von Deutschland eine klare und formelle Erklärung zu erhalten. Ähnliches führen andre Blätter aus.

Das Centre hingegen ist der Meinung, daß an dem deutsch-russischen Vertrag man zu zweifeln hat, da Deutschland einverstanden war, es sich in Luzarno für den Westen entschieden habe, in dem neuen Vertrag sich zu dem Osten bekenne.

Der Reichstagspräsident drängt

D. Berlin, 27. April.

Heute nachmittag wird sich der Ausschussrat des Reichstags mit der Arbeitsverteilung für das Plenum befassen. Er soll u. a. auch eine Entscheidung darüber fällen, wann der Gesetzentwurf für die unabhängige Entschiedenheit der Fürsten zur Beratung gelangt. Der Reichstagspräsident Genosse Lobe wird den Antrag stellen, die erste Lesung des Gesetzentwurfes noch in dieser Woche vorzunehmen.

Vorausgesetzt, daß sich für diesen Antrag eine Mehrheit findet, dürfte die zweite und dritte Lesung erfolgen, sobald das Abfindungskompromiß der Regierungsparteien im Plenum des Reichstags zur Beratung steht. In der Vorlesung trägt man sich mit dem Gedanken, eine parlamentarische Entscheidung über das Kompromiß überhaupt erst nach dem Volkseinstimmig herbeizuführen zu lassen. Die demokratische Fraktion und auch das Zentrum sollen dagegen auf eine Verabschiedung des Kompromißentwurfes nach dem Volkseinstimmig bestehen, und es scheint, daß auch die Regierung diese Ansicht vertritt. Aber darüber, wie das bürgerliche Kompromiß mit dem Plenum des Reichstags angenommen werden soll, macht man sich offiziell scheinbar noch keine Gedanken.

Der Oberstaatsanwalt als Schweinezüchter

Braunshweig, 27. April. (Sig. Draht.)

Ein Gegenstand zum Diebstahl-Prozess wird gegenwärtig in Braunschweig verhandelt. Dort hat der Oberstaatsanwalt zu Not, der bis zum Herbst 1925 Leiter der Sonderstaatsanwaltschaft war, ein Strafverfahren gegen den Bekleidungs-Fabrikanten, Thielmann, angehängt, weil der Fabrikant behauptet hätte, daß die Not aus Ansehensständen für sich und seine Angehörigen Vieh und Lebensmittel zu billigen Preisen gekauft hätte. In der Verhandlung sind 27 Zeugen geladen.

Die Beweisführung ergab bisher die Wahrheit der Beschuldigungen. So sagte der frühere Minister Graf v. Helldorf aus, daß auf Grund der Verträge, die ihm amtlich zuganggekommen seien, festgestellt sei, daß die Not viele Waren für sich gekauft habe. Am 21. Juni 1925, drei Monate vor dem Beginn der Verhandlung, am 10. August 1925 und am 20. November 1925, besuchte, als der Leiter seinen Nachfolger ersetzte, auf diese Weise die Not die Fabrik in Braunschweig und die Landesstaatsanwaltschaft selbst die gelieferten Waren hoch bezahlen. In Not hat am 2. am 3. September 1925 drei Monate vor dem Beginn der Verhandlung, während der Verhandlung am gleichen Tage 2000 M., was ein anderer Kontenbuch am 8. Juni zwei Monate vorher zu 1000 M. für den Noter bezahlte. Am 9. September 1925 kaufte die Not drei Monate vor dem Beginn der Verhandlung, während am gleichen Tage das Braunschweigische Brauereibezug 2000 M. an die Landesstaatsanwaltschaft bezahlte. Der Landesprokurator war an diesem Tage 2000 M. Oberstaatsanwalt zu Not suchte diese unregelmäßigkeiten als politische Hecke zu erklären.

Die Verhandlung wird voraussichtlich mehrere Tage dauern. Die Staatsanwaltschaft, die im Diebstahl-Prozess jedes Telefongespräch nachschreibt, sucht in diesem Prozeß alle Vergehen mit der Inflationzeit und den Verhältnissen, die damals herrschten und die wichtiger als die Meinungen gewesen seien, zu entschuldigen.

Republikanische Justiz

Ständchen aus der Justiz entlassen

D. Berlin, 27. April. (Sig. Funkdruck.)

Der seit sechs Monaten in der Justizangelegenheit Wilms verhaftete Dr. Kurt Ständchen ist, auf den Antrag seines Rechtsanwalts, nach Meldung einer Berliner Korrespondenz auf freien Fuß gesetzt worden.

Zu überlegen wird behauptet, daß sich die verschiedenen Offiziere der Schwarzen Aktion nicht bei ihrer Vernehmung gegenseitig in der besten Weise belastet haben. Die bisherigen Aussagen sollen insbesondere eine neue schwere Belastung des Oberleitnants Schulz darstellen.

Unschuldig freigesprochen

D. Berlin, 27. April. (Sig. Funkdruck.)

Der Hauptbelastungszeuge im Roggeburger Hochverratsprozesse, Fritz H. von dem Landgericht I. Berlin, in welcher Instanz freigesprochen worden, nachdem er im vorigen Jahre wegen nachgewiesenen Betrugs in erster Instanz zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt worden war.

Zu Gegenstand der ersten Verhandlung hatte man nämlich für den letzten Prozeß einen Sachverständigen gefunden, der feststellte, daß die angeblich von der Eisenbahn gestohlenen Waren auf keinen Fall aus Material herrühren, das bei der Eisenbahn Verwendung findet.

Die Sorgen der Regierenden

Auch anderswo interessiert man sich für Ministerpenionen

W. Stuttgart, 27. April. (Sig. Bericht.)

In Württemberg wird gegenwärtig das Problem der Ministerpenionen erörtert. Die der Regierung nahestehende Hochpresse weist bereits mehrere Einzelheiten über ein Ministerpenionsgesetz zu berichten. Danach sollen Beamte, die Minister waren, nach ihrem Ausscheiden aus einer Ministerposition wieder einer ihrer früheren Beamtenstellungen entsprechende Stellen erhalten. In der Vergangenheit beziehen die Minister eine Pension, wenn sie dienstfähig sind und eine längere Ministerzeit hinter sich haben. Die Altersgrenze für die Gewährung der Ministerpension soll gegebenenfalls um 5 bis 6 Jahre herabgesetzt werden. In der Annahme, daß ein parlamentarischer Minister keine Gesundheit und keine Kräfte besonders stark verlor, nicht immer (S. Red.) Auf alle Fälle soll aber die Ministerpenion erst nach einer Ministerperiode von vier Jahren, also während einer vollen Wahlperiode, gewährt werden. Entsprechend sollen die Besoldungen der Ministerbeamten geregelt werden. Das Gesetz soll rückwirkende Kraft erhalten.

Zur unmittelbaren Generalkonferenz in den letzten Mitgliedern der Kommission wie auf den Leib zu tun. Die Minister der Regierung sollten die Kommission, da sie alle Bedingungen mit Rücksicht erfüllen können, volle Pension erhalten, während andererseits dem bisherigen Staatspräsidenten a. L. Genossen Bloch die Pension entzogen würde.

Herrn Helldorfs Opposition gegen Stresemann

Die Reichsregierung in überaus kritischer Situation

Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Reichsregierung muß, bei der Führung ihrer Außenpolitik, mit zwei oppositionellen Kräften rechnen. Beide gebärden sich als „nationale Opposition“, beide aber verfolgen mit ihrer oppositionellen Haltung in außenpolitischen Fragen nur innerpolitische Ziele. Die eine oppositionelle Kraft ist die deutschnationale Partei, die andere ist die monarchistische bayerische Regierung Helldorfs.

Sollten wir es für einen Zufall nehmen, daß am gleichen Tage der Führer der deutschnationalen Partei, Graf Helldorf, und der bayerische Ministerpräsident Dr. Helldorfs programmatische Erklärungen gegen die Außenpolitik der Reichsregierung vorgelesen haben, wobei die Erklärung des bayerischen Ministerpräsidenten noch schärfer war als die des deutschnationalen Parteiführers?

Der bayerische Ministerpräsident betreibt „nationale Opposition“, um den bayerischen Vorherrschaften eine Rinde vorzuspielen, als wäre Bayern nicht ein Land im Rahmen der deutschen Republik, sondern ein selbständiger Staat, der mit dem Deutschen Reich nur durch ein loses Band verknüpft sei. Die „nationale Opposition“ des bayerischen Ministerpräsidenten ist nichts anderes als eine Politik der partikularistischen Gesinnung.

Diese Politik der partikularistischen Gesinnung muß das Deutsche Reich mit einer schweren Beeinträchtigung seiner außenpolitischen Stellung, die deutsche Reichsregierung mit einer Minderung ihres außenpolitischen Ansehens belasten. Der bayerische Ministerpräsident überschreitet bei den Angriffen, die er gegen Helldorf und den Völkerbund gerichtet hat, bei weitem seine Kompetenz. Er hat die Möglichkeit, seine Stellung und seine Bedenken verfassungsmäßig im Reichstag zum Ausdruck zu bringen. Eine selbständige Außenpolitik eines Landes, im Widerspruch zur Außenpolitik der Reichsregierung, widerspricht der Verfassung. Versucht der Ministerpräsident des zweitgrößten deutschen Landes so selbständige Außenpolitik zu treiben, so läuft das auf eine Sabotage der Politik der Reichsregierung hinaus.

Es ist nicht das erste Mal, daß die bayerische Regierung die Außenpolitik der Reichsregierung durchkreuzt. Wir denken nicht an jenen, gegen die Außenpolitik des Reiches gerichteten Artikel der bayerischen Staatszeitung, den die Regierung Helldorfs verurteilt hat, als die Reichsregierung protestierte. Wir denken an jene Rede des bayerischen Ministerpräsidenten, die zum direkten Anlaß der gegen Deutschland gerichteten Drohreden Mussolinis gegen Deutschland wurden. Es ist bekannt, daß diese Rede mitten in Verhandlungen fiel, die die Reichsregierung mit Italien führte, und daß sie diese Verhandlungen, zum Nachteil Deutschlands, auf das empfindlichste gelähmt hat. Diese Rede des bayerischen Ministerpräsidenten war eine offene Durchkreuzung der Politik der Reichsregierung, und man weiß, wie un-

gehalten der verantwortliche Leiter der deutschen Außenpolitik über sie war. Seitdem hat sich die Reichsregierung bemogen gefühlt, eine besondere Delegation, bestehend aus dem Reichsminister und zwei Reichsministern, zur bayerischen Regierung zu entsenden. Aus den Reden, die bei diesem Besuch, der erst kurze Zeit zurückliegt, gehalten wurden, konnte man erkennen, daß dabei die Frage der bayerischen Sonderwünsche und der bayerischen Sonderpolitik besprochen worden ist.

Es ist nun das Ergebnis dieser Besprechungen, daß der bayerische Ministerpräsident in der schärfsten Form die auf den Eintritt in den Völkerbund gerichtete Politik der Reichsregierung ablehnt. Bedenken gegen die Beteiligung an der Völkerbundkommission äußert und mit ziemlicher Offenheit zu erkennen gibt, daß er eine imperialistische Politik wünscht. Diese Rede hat in Berlin heftigen Widerspruch hervorgerufen. Es ist bekannt, daß der Reichsminister im Reichstag in ziemlich scharfer Form gegen Helldorfs Stellung genommen hat. Aber dieser Protest muß ungeachtet des Andringens der Opposition der deutschnationalen und der bayerischen Staatsregierung ihre politische Gesamtlinie völlig klarstellen muß.

Die muß zunächst Klarheit in den Reihen der Koalitionsparteien selbst schaffen. Der bayerische Ministerpräsident ist Vorsitzender der bayerischen Volkspartei. Die Reichstagsfraktion der bayerischen Volkspartei ist an der Regierungskoalition im Reich beteiligt. Sie hat die Erklärungen der Reichsregierung über ihre Außenpolitik und die außenpolitischen Aktionen der Reichsregierung ausdrücklich gebilligt. Es ist ein unvorstellbarer Zustand, daß die Reichstagsfraktion einer Partei die Außenpolitik der Regierung unterstützt, der Vorsitzende derselben Partei aber die Politik der Reichsregierung bekämpft und in sie eingreift. Die Reichsregierung muß aber auch erkennen, daß sie auf die Dauer ihre außenpolitische Linie, die durch Helldorf und den Völkerbund gekennzeichnet ist, nicht beibehalten kann, wenn sie ein Spiel mit wechselnden Wechsellagern für Innenpolitik und Außenpolitik zur Grundlage ihrer Existenz machen will.

Die Rede Helldorfs läßt erkennen, daß die deutschnationalen, infolge der Zweifelhäftigkeit, die diese Politik der Reichsregierung notwendig mit sich bringen muß, sich nahe vor ihrem Wiedereintritt in die Regierung glauben. Sie hoffen dann auch die Herrschaft der Außenpolitik nach der nationalistischen Seite hin abgeben zu können. Die Rede des bayerischen Ministerpräsidenten zeigt auf das deutlichste, daß die Folge eines neuen Helldorfs zugleich eine Auslöschung der Reichseinheit, eine Beförderung partikularistischer Tendenzen sein würde. Die Reichsregierung ist in einer überaus kritischen Situation. Mit ihren bisherigen Methoden wird sie keine Lösung finden können, die aus der Krise herausführt.

Schritte zur Weltwirtschaft

Die ersten Verhandlungsversuche in Genf

Am Montag hat in Genf der vorbereitende Ausschuss der Internationalen Weltwirtschaftskonferenz seine Arbeiten begonnen. Es wird gut sein, die Hoffnungen, die man in Arbeiter- und Konsumentkreisen auf diese Konferenz setzt, so niedrig als möglich zu schrauben. Zwar sind zu der Vorbereitung, die sich mit der Feststellung eines Themas für die endgültige Konferenz befassen soll, auch die Arbeitervertreter geladen worden, aber sie bilden leider nur eine kleine Minderheit.

Die Einberufung der Konferenz erfolgte auf Grund von Anregungen des französischen Wirtschaftspolitikers Loucheur. Seine Idee ist, in dürren Worten ausgedrückt, die internationale Kartellierung der Industrie, die in der letzten Zeit schon recht bedeutende Fortschritte gemacht hat, weiter zu fördern, und da der vorbereitende Ausschuss erst das Programm für die endgültige Konferenz festlegen soll, liegen seinen Beratungen vorläufig hauptsächlich die Gedanken Roudours zugrunde. Die Arbeitervertreter haben in Anbetracht der mangelhaften Vorbereitung der jetzigen Tagung allen Anlaß, wachsam zu sein, damit in Genf nicht privatindustriellen Wünschen Vorrang geleistet wird, die allein auf die Steigerung des Ertrages, nicht aber auf soziale Verbesserungen und Preisberichtigungen ausgehen. An sich wäre das Internationale Arbeitsamt die berufene Organisation zur Vertretung aller sozialen Fragen, die das Gebiet der internationalen Wirtschaftskonferenz berühren. Es ist leider offiziell nicht zu den Beratungen eingeladen und deshalb darauf angewiesen, durch den Mund der ihm nahestehenden Gewerkschaftsvertreter seinen Einfluß geltend zu machen und dafür zu sorgen, daß bei den Beschlüssen, die von der Konferenz gefaßt werden, das soziale Interesse nicht außer acht gelassen wird. Aus diesem Grunde hatte der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, die Arbeiterdelegierten zwei Tage vor dem Beginn des vorbereitenden Ausschusses zu einer Vorbesprechung nach Genf eingeladen. Man einigte sich in dieser Konferenz dahin, darauf hinzuwirken, daß auf der Internationalen Wirtschaftskonferenz unter allen Umständen das Problem der internationalen Vertretung der Arbeiterschaft

in Verbindung mit den Gegenständen, die auf der Tagung der endgültigen Konferenz stehen, behandelt werden soll. Daneben befaßten sich die Arbeitervertreter u. a. mit dem Plan eines gemeinsamen Vorschusses bei der Forderung der Kontrolle internationaler Industriefaktoren. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß von der Internationalen Weltwirtschaftskonferenz für die Arbeitnehmer und Konsumenten nur ein Erfolg zu erwarten ist, wenn den Forderungen ihrer Vertreter Nachdruck und die sie betreffenden Fragen ebenfalls als Programmpunkte für die Hauptberatungen festgesetzt werden. Weicht diese Erwartung aus, dann dürfte die Internationale Weltwirtschaftskonferenz das wirtschaftliche Ziel, in die Weltwirtschaft ebenbürtig den Geist der Planwirtschaft hineinzutragen, nicht erreichen!

Ein Vorstoß der Arbeitervertreter

T. Genf, 27. April. (Sig. Funkdruck.) Am Montag trat im Sekretariat des Völkerbundes der von dem Völkerbund ernannte vorbereitende Ausschuss der Weltwirtschaftskonferenz zu seiner ersten Sitzung zusammen. Dem Ausschuss gehören 28 Mitglieder an, die 23 Staaten vertreten, darunter auch Deutschland. Da der als Präsident auserkorene ehemalige österreichische Bundesrat Abor erkrankt ist, wurde die von ihm beauftragte Aufgabe der Konstituierung der Ausschüsse internationaler Konflikte dem

Am Nachmittag wurde in nichtöffentlicher Sitzung die allgemeine Aussprache begonnen. Der Vorsitzende, Vizepräsident Thunis, belgien, unterrichtete nochmals, daß die Delegierten nicht als in jeder Hinsicht unabhängige Sachverständige zu betrachten wären. Der Engländer Smith wies auf die großen Hindernisse hin, die in der Produktion und in den internationalen Kartellierungen den Bestrebungen der Konferenz im Wege stehen. Die Hauptaufgabe sei, Lösungen zu suchen, welche praktisch realisierbar seien. Dann legte der französische Genosse Jouhaux ein kurz gefasstes

Programm der Arbeiter

1. Die Stabilisierung der Währung unter Berücksichtigung der Staatsbanken.

2. Internationale Handelspolitik: a) Die Bekämpfung des Dumpings; b) die Stabilisierung der Rohstoffe und der Nahrungsmittel; c) Abbau der sich steigernden Schutzzölle; d) die Handelspolitik und ihre Wirkung auf die Lebenshaltung der Arbeiterklasse; e) die Frage der internationalen Organisation der Produktion und des Marktes und ihre Wirkungen auf die internationale Wirtschaftspolitik, der Wirtschaftszusammenhang in Europa, die Zusammenarbeit Europas mit den übrigen Teilen der Welt.

3. Errichtung von internationalen Industriekartellen, Trusts und anderen Kontrollen durch Vereinbarung der Regierungen, des Völkerbundes, der wissenschaftlichen und allgemeinen Konsumentenorganisationen (Kontrolle des Warenmarktes), der Arbeiterorganisationen und der internationalen Arbeitsämter (Kontrolle der Arbeitsbedingungen, Kontrolle der wichtigsten Produktionszweige: Petroleum, Eisen, chemische Produkte, Kaufkraft, Getreide).

4. Weitere Maßnahmen, die die Beschäftigung der Arbeiter und ihre Lebenshaltung sichern (Kontrolle der Kreditpolitik, Vergütung öffentlicher Dienstleistungen, Beschäftigung ausländischer Arbeiter).

In der Debatte wies der Engländer Chatterman auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten seines Landes hin. Der kanadische Genosse Young formulierte die Aufgabe der Konferenz kurz gefasst, daß die Konferenz vor der kranken Weltwirtschaft stehe wie der Arzt vor seinem Patienten: sie habe Stellung der Schäden zu suchen und Mittel zur Beseitigung ihrer Beseitigung.

Ein französischer Redner behandelte darauf eingehend die geschäftlichen Schwierigkeiten der Beratungen und forderte die Einsetzung von Unterausschüssen für die Hauptfragen. Am Schluß der Debatte wies der italienische Industrielle Biperelli auf die Steigerung der Kaufkraft der Arbeiter hin.

Am Dienstagabend hofft man die allgemeine Aussprache für die noch sieben Redner eingeschrieben sind, beendigen und die Unterausschüsse einsetzen zu können.

Verhandlungen im Bergbaukonflikt

S. London, 26. April. (Sig. Drahtbericht.) Die steinkohlebaue unterändert an. Am Montag hat eine Reihe von Besprechungen zwischen dem Ministerpräsidenten und den Gewerkschaften, zwischen dem Ministerpräsidenten und den Bergbauunternehmern sowie zwischen dem Industriellenkomitee, dem Generalrat der Gewerkschaften und der Bergarbeiterreligative stattgefunden. Das Charakteristikum der augenblicklichen Lage der Verhandlungen ist eine Zurückbesinnung auf den Kohlenbericht, der in den Auseinandersetzungen über die zukünftige Art der Lohnregelung, über die Arbeitszeit und die Lohnhöhe verflochten worden zu sein schien. In einer Reihe weiterer Besprechungen wurde am Montag von den Unternehmern das augenblickliche Vertragsverhältnis zum 1. Mai als definitiv festgesetzt. In jenen Besprechungen, in denen die Unternehmer den Arbeitsvertrag nicht zu kündigen wünschten, geschloß diese Verhandlung zunächst durch die Arbeiter, um im Falle eines Streiks nicht durch die Fortdauer des bisherigen Vertragsverhältnisses über den 1. Mai hinaus den Unternehmern gegenüber gebunden zu sein. Der Bergarbeiterverband hat für Mittwoch eine neue Delegiertenversammlung nach London einberufen.

Gewerbetätiger.

Entrichtung der Arbeitserhebungsstelle in Sächs. Bezirk Dresden-Albstadt (H. 1.)

RENNEN zu Dresden Sonnabend, 1. Mai nachmittags 2 1/2 Uhr Sonntag, 2. Mai nachmittags 2 1/2 Uhr

Neuer Obstkahn eingetroffen! Verkauf von prima Nespeln

Wir suchen Lehrlinge für sofort in folgenden Berufen: Kaufhelfer, Buchbindere, etc.

Die Arbeitserhebungsstelle... in Sächs. Bezirk Dresden-Albstadt

Gruppe Pillnitz. Unserem langjährigsten Vorsitzenden Richard Becker mit Frau

Bauverein Gartenheim Dresden-A. Mittwoch, 12. Mai, nachm. 5 Uhr

9. ordentl. Hauptversammlung. Das Mitgliedsbuch dient als Ausweis

Morgen Schlus-Konzert der Dresdner Musikschule

SARRASANI REVUE der WELT Schlus: 2. Mai.

Tymians Thalia-Theater. Nur noch bis Donnerstag, 30. April

PALAST THEATER ALAUNSTR. 26. Heute Dienstag die einst. Donnerstag: Sumpf u. Moral

Schöpfungsericht u. d. Wissenschaft. zu besuchen durch die Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10

Das Studium der Internationalen Wirtschaftspolitik des Internationalen Sozialismus

Wohnungstausch. Welche Dresdner Wohnungsinhaber würde keine Drei- bis Vierzimmer-Wohnung

Sichtige Zieher für Fahrradlenker, die abfast verfestigt sind

Techniker-Kurse. Ohne Vorbildung, volle Ausbildung in Werkstätten, Schweißern, etc.

Sommer-Stoffe für Herren und Damen. Hermann Scholz

Mühlberg Ein Extra-Werbe-Angebot. Damen-Strümpfe, Herren-Socken, Silber-Seide, etc.

Frühes Radbillet auf poliertem Metall

Staub und billige Möbel. aus eigener Holzwerkstatt

Fahrräder. gebt 35, 45, 55 etc. neu, bekannte Marken

Küchen. Schlafzimmern, Kellern, etc. zierliche, solide Möbel

Bruno Röhler. Schäfte, 35, etc.

1 Posten Fahrräder gebraucht, 1 Paar Herren best. billige

Schlafzimmer. ein- bis zweibettig, 100 etc.

Dobritz. Bestellungen auf die Dresdner Volksbuchhandlung

Bezirksparteitag der SPD., Ostfachsen

Sonntag den 9. Mai 1926, vorm. 9 Uhr, im Volkshaus Dresden-Ostf., Schandauerstraße (zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 8, 19, 20 und 22).

Tagesordnung:

1. Die politische Situation in Sachsen und im Reich und die Tätigkeit des Bezirks. (Ref.: Genosse Landtagsabg. Artur Arzt.)
2. Kassenbericht und Bericht der Revisoren. (Ref.: Genosse Max Winkert.)
3. Die Bildungsbewegung in Ostfachsen. (Ref.: Genosse Artur Rüdiger.)
4. Die Tätigkeit der Kinderfreunde. (Ref.: Genosse Landtagsabg. Kurt Beckel.)
5. Die Arbeiterwohlfahrt in Ostfachsen. (Ref.: Genosse Max Winkert.)
6. Neuwahlen.
7. Verschiedenes.

Anträge aus den Ortsgruppen und den Unterbezirken, die auf dem Bezirksparteitag zur Verhandlung kommen sollen, müssen mindestens eine Woche vorher dem Bezirksvorstand zur Veröffentlichung schriftlich eingereicht werden. Anträge, die auf dem Bezirksparteitag selbst gestellt werden, bedürfen der Unterstützung von zehn stimmberechtigten Vertretern.

Der Bezirksparteitag setzt sich nach § 11 des Bezirksstatuts aus gewählten Vertretern der Unterbezirke und dem Bezirksvorstand zusammen. Außerdem nehmen mit beratender Stimme an ihm teil: Die Reichs- und Landtagsabgeordneten des Bezirksverbandes, Vertreter des ADW, der IFA und des ADV, Bezirks- und Unterbezirkssekretäre, soweit sie nicht als Delegierte gewählt sind, der Jugendsekretär, je ein Vertreter der Pressekommissionen, der Geschäftsleitungen und der politischen Redaktionen der im Bezirk bestehenden Vorzeitungen; ferner im Bedarfsfall Vertreter der einzelnen Arbeitsgemeinschaften und des Bezirksvorstandes der Jungsozialistischen Ostfachsen. Weibliche Mitglieder sind im Verhältnis ihrer Zahl zu berücksichtigen.

Die Unterbezirksleitungen haben die gewählten Delegierten mit Mandatsausweisen zu versehen und die Namen derselben dem Bezirkssekretariat vorher mitzuteilen.

Delegierte, die infolge des frühen Beginns bereits am Vorabend eintreffen müssen und ein Quartier besorgt haben wollen, werden gebeten, dies mindestens acht Tage vorher dem Bezirkssekretariat zu melden.

Der Bezirksvorstand der SPD., Ostfachsen.

Reaktionäre Gemeindeaufsicht

„Ein freies Volk regiert sich selbst!“ — so lautet in den zunächst abgeklärten offenen Kämpfen um endliche Verwirklichung kommunaler Demokratie der Schlußruf der revolutionären Kommunalpolitiker. Die Gemeinden gleichen nicht Scharren, die unabhängig im Weltall ihre Bahnen wandeln, sondern sie sind Glieder einer großen Staatsorgane. Sie stehen unter der Aufsicht und Leitung der Staatsorgane. Deshalb ist auch die Staatsaufsicht als Verwaltungsmittel nicht zu entbehren! — antwortete lakonisch, als die noch immer im Sattel stehende polizeihafte Bureaukratie, daß sie siegte leider damit. Wie gründlich der Sieg der Reaktion, der die Bureaukratie ja nur Vorwanddienste leistet, in Wirklichkeit ist, soll mit folgendem dargestellt werden.

Eine an sich nicht besonders wichtige Angelegenheit, wenn auch von erheblichem Interesse für die Stadt Wilsdruff, ist von der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion zur Durchführung einer grundsätzlichen Entscheidung gebracht worden. Es handelt sich um den Bau eines Transformatorhauses am Markt. Dem wurde einstimmig Anfang 1925 in öffentlicher Sitzung zugestimmt. Im Dezember d. J. wollte die damalige Mehrheit der Stadtratsmitglieder (und zu 2/3 ausgeschiedene Mehrheit) unsere Beschlüsse nicht umsetzen. Unsere Beschlüsse sollten sich dem entgegen. Am nun die Opposition mündlich zu machen, wurde von der Mehrheit beschlossen, den Antrag in nichtöffentlicher Sitzung vorzunehmen. Wegen dieses Vorwärtz erhoben unsere Genossen Aufsichtsbefehle bei der Kreisbauverwaltung. Zur Begründung wurde angegeben, daß der betr. Beschluß gegen den § 49 Abs. 2 S. 2 des Wilsdruffer Geschäftsordnung verstoße. Es sei nicht zulässig, die Öffentlichkeit der Sitzungen willkürlich zu unterbinden. Demgegenüber verwies der zur Sache gehörige Stadtrat (der nach der GO zwar des Stadtratsbeschlusses gegenförmlich unterstellt ist, in Sachen wie vorliegenden aber doch als Gutachter gehört wird) darauf hin, daß bei der fraglichen Beratung wichtige wirtschaftliche Belange der Stadt in Frage kamen und daß deshalb gemäß § 14 der Geschäftsordnung in geheimer Sitzung zu verhandeln war.

Hierauf entschied der Kreisrat: Eine Begründung

Die grinsende Frage

Roman von Victor Hugo

Aus dem Französischen überlezt von Eva Schumann

Nachdem sie das Protokoll gelesen hatte, las sie noch einmal die Hofhaft der Königin. Dann sagte sie:

„Also gut.“

Muhig wies sie mit dem Finger auf den Türvorhang, durch den Wohnplaine eingetreten war, und sagte zu ihm: „Gehen Sie.“

Wohnplaine war wie zu Stein erstarrt; reglos blieb er sitzen.

Mit eifriger Stimme wiederholte sie:

„Da Sie mein Gemahl sind, so gehen Sie.“

Wortlos senkte Wohnplaine die Augen, wie schuldbehaftet. Er rührte sich nicht.

Sie fuhr fort:

„Sie haben kein Recht, hier zu sein. Dies ist der Platz meines Liebhabers.“

Wohnplaine war wie festgenagelt.

„Gut“, sagte sie, „also werde ich gehen. Ah, Sie sind mein Gatte. Und so besser. Ich hasse Sie.“

Und sich erhebend, mit einer hochmütigen verabschiedenden Geste ins Weite hinein verließ sie das Gemach.

Der Vorhang, der den Gang abschloß, fiel hinter ihr zu.

Wohnplaine blieb allein.

Er dachte nicht mehr, er träumte nicht einmal mehr — es flutete einfach alles über ihn hin.

Er blieb auf dem Ruhebett sitzen, dort, wo die Herzogin ihn verlassen hatte.

Mit einem Male hörte er in diesem Wirrwal das Geräusch von Schritten, von Männerfüßen. Die Seite, von der es kam, war der entgegengesetzt, nach der die Herzogin hinausgegangen war. Immer näher kam es.

Wählich stieg die Tür unter dem bemalten Spiegel hinter dem Bett weit auf und ein Mann trat ein.

„Guten Morgen“, sagte er in die bräunliche, tressenbesetzte Uniform eines Offiziers.

des kritisierten Beschlusses mit § 14 der Wilsdruffer Geschäftsordnung ist abwegig, weil eine Schädigung oder Befähigung der Polone der Gemeinde durch die öffentliche Behandlung der Transformatorhausfrage nicht ohne weiteres anerkennen ist. ... Wenn auch die Bestimmung in § 49 Abs. 2 S. 2 GO. einfließt, ...

Verstieß nur noch eine weitere Feststellung, inwieweit und mit welcher Begründung die letzte Ausschüsse, die Gemeindefürsorge, ...

Sinn und Wortlaut der hierin ergangenen Entscheidung der Gemeindefürsorge ...

Bei den kommenden Neuwahlen in Gemeinde und Staat muß die Bevölkerung so wählen, daß sie bessere Gemeindefürsorge bekommt, ...

Sachsen

Die Verschlebung der Selbstverwaltungsrechte zugunsten der Gemeinden

Durch die Kotverordnung zur Wenderung des Gesetzes über den Geldentwertungsausgleich bei bebauten Grundstücken sind, wie in einer Eingabe des sächsischen Gemeindefürsorgeamtes an den Landtag gesagt wird, die Wünsche der Gemeinden nur in ungenügender Maße berücksichtigt worden, ...

Auch die Vorschläge der Gemeinden hinsichtlich der Verwaltung der dem Ausgleichstafel zuzuführenden Beträge sind nicht berücksichtigt worden. ...

rückertreten hat. Dabei hat die Stadt Rostock mit Recht darauf hingewiesen, daß sie in dem hauptsächlich landwirtschaftlich eingestellten Bezirk Meißner mit ihrer Industrie zu den am stärksten durch Wohnungsnot belasteten Gemeinden des Bezirks zu rechnen ist. ...

Bezirksparteitag Zwickau-Blauen

Der Bezirksparteitag Zwickau-Blauen billigte einstimmig die Haltung des Bezirksvorstandes in der Frage der Disziplinardisziplin und begrüßt, daß der Bezirksvorstand gegen jeden ...

Knappschaftliche Pensionsversicherung

Der Sozialpolitische Ausschuss des Reichstags erledigte am Freitag seine Beratungen über die knappschaftliche Pensionsversicherung. Die Pensionsversicherung der Angestellten und Arbeiter soll völlig getrennt werden. ...

Parteitag des sächsischen Zentrums

In Dresden fand ein „Parteitag“ des sächsischen Zentrums statt, der von rund 25 Delegierten besucht war. ...

Riesendörfer im sächsischen Braunkohlengraben

Sonntag nachmittags wurde die Leipziger Feuerwehrgemeinschaft zum Brandalarmiert. Dem ersten Alarm nach dem Braunkohlengraben der Aktiengesellschaft Sächsische Werke in Leucha bei ...

Eine sächsische Amnestie für Disziplinarvergehen

Die sächsische Amnestie für Disziplinarvergehen. Eine Amnestie von Disziplinarvergehen sächsischer Staatsbeamten wird, wie wir hören, in dem für die Reichsbeamten vorgesehenen Umfang ...

Parlamentarier in Waldheim

Der Untersuchungsausschuss zur Nachprüfung der Verhältnisse in den sächsischen Strafanstalten — bestehend aus den Abgeordneten Schmidt, Dr. Weigel, ...

zu, ich verzehle dir. Und weißt du warum? Weil wir die beiden Liebhaber sind.“

Der Türvorhang nach dem Gang zu wurde beiseite geschoben und eine Stimme sagte:

„Sie sind die beiden Gatten, meine Herren.“

Beide drehten sich um.

„Barthelme!“ rief Lord David.

Es war wirklich Barthelme.

Tief verneigte er sich vor den beiden Lords und lächelte.

Ein paar Schritte hinter ihm stand ein Edelmann mit achtungsvollem, strengem Gesicht, einen schwarzen Stab in der Hand.

Dieser Mann trat vor, verbeugte sich dreimal vor Wohnplaine und sprach:

„Wohlend, ich bin der Pförtner vom schwarzen Stab. Ich bin gekommen, um Euer Gnaden abzuholen, wie Ihre Majestät befohlen haben.“

Das Kapitäl und seine Umgebung

Der furchtbare Aufstieg, der seit vielen Stunden schon durch immer wechselnde Ereignisse Wohnplaine in Verwirrung setzte und der ihn nach Windsor geführt hatte, führte ihn nun nach London zurück. ...

... und sagt, daß es dem Ausschuss von vornherein nicht darauf ankomme, eine Anweisung gegen die Jahreskassen zu erteilen...

Die Zerstörung des Volkshauses in der Kuchelstraße. In demselben wurde gesagt, daß bei den Erwerblosen...

Wingut in Rabitz. Die am Sonntag wegen des herrschenden Schneeeises abgesagte Flugveranstaltung...

Der neue Stadtkommandant von Dresden. An Stelle des bisherigen Hauptmanns v. Schmidt...

Die Reichswehr, gewöhnlich kurzweg „Reichswehr“ genannt, ist ein alter Brauch der Partei...

Rechtsreferat für Strafklassenpflege in Dresden. Der Referent sprach über die Aufgaben der Strafklassenpflege...

Rechtsreferat für Strafklassenpflege in Dresden. Der Referent sprach über die Aufgaben der Strafklassenpflege...

seit Eltern wieder in vollem Umfang aufgenommen und sollen im Laufe des Sommers zu Ende geführt werden...

Aufgeklärte Einbrüche in Rudhütten. Im Gebiete der Sächsischen Schweiz wurden seit länger als Jahresfrist...

Bist du schon im Besitze des Traigedenblattes? Verlange es von deinem Betriebsvertrauensmann oder vom Beitragsammler. - Preis 20 Pfennig.

Folgen des Sturms auf der Elbe. Bei dem am Sonntag herrschenden Sturm wurden in der Nähe der Landungsbrücke...

Das Fährwerk hat die Scham wird im Rahmen der Reichs- und Landesverwaltung am Donnerstag vormittag 9 und 11 1/2 Uhr...

Die Arbeiter-Samariter-Kolonie Dresden veranstaltet am 28. April ihres 25-jährigen Bestehens am 8. Mai im Gewerkehause...

Tafelgesellschaft. Auf solcher Tafel erträgt und festgenagelt wurde ein 40-jähriger Tischkellner, der seinen alten Arbeitskollegen in raffiniertester Weise wiederholt bestohlen hat...

Einbruch. Einbrecher erkrachten in der Nacht zum 26. April eine Hausantenne und erlangten unter anderem einen größeren Posten Zigaretten und Zigarren.

Starker Frost der Gartenbauausstellung am Sonntag. Trotz dem stürmischen Wetter haben am Sonntag rund 30.000 Personen die nur bis zum 2. Mai dauernde Frühjahrsausstellung besucht.

Ein Abbringen von einem fahrenden Straßenbahnwagen verunglückte am Mittwoch vormittag auf der Königsbrüder Straße ein älterer Herr...

Dresdner Umgebung

Wietzitz. Rettungsstat. Ein hiesiger, 6-jähriger Knabe geriet am Sonntagabend vormittag beim Spielen an der Elbe in den Strom...

Eisenberg-Königsberg. Sturmhäden. An der Carolafälle stürzte der gewaltige Sturm am Sonntag eine der riesigen alten Stämme, die den Schlotstein einfüllen.

Wettervorhersage für den 28. April

Wettervorhersage. Anfangs noch starke Bewölkung und östlich unbedeutende Regenfälle. Im weiteren Verlauf Aufklaren bei ansteigenden Temperaturen...

Bereins- und Versammlungs-Kalender

Vereinsung zur Förderung der weltlichen Schule am 26. April, 10 Uhr im Saal 1, Nahrungsgeneralsammlung...

Bewerkschaftsbewegung Ortsausschuss des ADSB

Mittwoch den 28. April, abends 7 Uhr, im Dresdner Volkshaus, Saal 1, Nahrungsgeneralsammlung...

Parteinachrichten für Groß-Dresden

Was zu tun ist! Handzettel zur Walfundgebung abholen! Sammellisten sofort abrednen!

Wichtig! Elternratswahl!

Nach einem Beschlusse des Gesamtvorstandes beteiligen sich die Gruppen der SPD an der diesjährigen Elternratswahl...

Gruppenverband Dresden-Kenndorf. Wir stellen zum Montag um 10 Uhr im Saal 1...

Gruppenverband Eutritzsch (Bildungsausschuss). Heute, abends 7 1/2 Uhr, Sitzung im Volkshaus Dresden-Ost.

Gruppe Cotta. Parteiliedersänger, die als Pflanzler oder Vorwand ihr Wahlrecht zur Elternratswahl am 16. Mai anwenden wollen...

Jugendsozialisten Cotta. Wegen der Parteiverammlung am Mittwoch wird unter Abend auf Donnerstag verlegt...

Sozialistische Kinderfreunde. Am 4. Mai, morgen Mittwoch, Spielen im Saal 1...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Ortsverein 1. Untergruppe 4. Mittwoch, abends 8 Uhr, im Striepenauer Bräuhaus...

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden. Die Walfahrt kann ihr für 20 Pf. im Jugendsekretariat haben...

Schlusnotierungen der Produzentenbörse. rs. Berlin, 27. April. (Fig. Funkdruck.) Weizen märktisch...

Ämtliche Berliner Produkten-Notierungen am 26. April. Weizen, märkt. 202-205 (200-202), Roggen, märkt. 171-176...

Wassersstände der Weidau, Eger und Elbe. Weidau: 25. 4. 26. 4. Eger: 25. 4. 26. 4. Elbe: 25. 4. 26. 4.

Luban-Tornward. Die ausgezeichneten, seit mehr als 35 Jahren gepflegten Beziehungen unserer eigenen Rohstoffeinkaufsorganisation im Orient setzen uns in den Stand, in der 5 Pfennig-Preisliste eine Marke von solch überragender Qualität zu bieten.

Billige WOLLWAREN-TAGE



Billige Strümpfe, Trikotagen, Wollwaren, Wäsche:

Damenstrümpfe Baumwolle, verst. Ferse u. Spitze, schw. u. fbg., 65	28	Einsatzhemden mit schönen Rips- u. Perkal-einsätzen, 3, 25, 2, 95, 2, 75, 2, 45	175	Damen-Hemden, -Beinkleider aus gutem Wäschestoff, mit Languetten	85
Damenstrümpfe la Mako, Doppelsohle, Hochf., schw. u. fbg., 1, 25	85	Mako-Hemden gute Qualität, mit Doppel-brust	195	Damen-Hemden a. feinfäd. Renforcé, m. Stick- u. Träger, 2, 25, 1, 95, 1, 75, 1, 45	125
Damenstrümpfe la Seidentlor, Doppelsohle, Hochf., schw. u. fbg., 1, 45, 95	75	Mako-Hosen haltbare Ware	195	Damen-Beinkleider mit breiter Stickerei, Knie-form	125
Damenstrümpfe Kunsts., Doppels., Hochf., schw. u. farbig., 1, 45, 1, 25	68	Netzhemden teils mit Zug, teils mit Be-satz u. Knöpfen, 1, 65, 1, 45	85	Prinzeßbrücke m. breiter Stickerei u. Volant, 120 cm lang	195
Damenstrümpfe la Waschs., Doppels., Hochf., schw. u. mod. Farb., 2, 75, 2, 45	195	Damen-Schlupfhosen Baumwolle, in vielen Farben	75	Hemd-hosen aus gut. Wäschestoff, m. Stik-keri u. Hohlsaum, 3, 75, 2, 95	195
Herren-Socken feine Baumwolle, moderne Farben	38	Kunstseld. Schlupfhosen mit Zug und Volant, mod. Farben	145	Prinzeßbrücke aus Seidentrikot, moderne Farben	295
Strapazier-Socken haltbare Qualität, 95, 65	38	Kinder-Schlupfhosen la Baumwolle, in schönen Farben, alle Größ., Gr. 35	48	Seidentrikot-Hemd-holen in aparten Farben	245
Herren-Socken la Baumw. u. Seidentl., schöne Guardmuster, 1, 45, 1, 25	95	Kinder-Spielanzüge Baumwolltrikot, mit farb. Besatz	195	Büstenhalter aus Wäschestoff u. Trikot, weiß u. farb., 1, 95, 1, 45, 95, 68	38
Kinder-Söckchen Baumwolle, fbg., mit bunt. Wolfr., alle Größ., Gr. I. 55, 45	28	Sweater-Anzüge la Baumwolle, in allen Farben u. Größen	195	Frottierhandtücher weiß, mit Kante u. kariert	95

Baumwollwaren, Wollstoffe, Wäschestoffe, Schürzen

Hemdentuche u. Renforcé aus besten Qualität, 80 cm breit	48	Musselin ca. 90 cm br., f. Kleid. u. Blus., Streif. u. Blumenmust., 39	29	Jumpersschürzen aus gestr. Water u. gemust. Perk., m. Tasche, 1, 95, 1, 25, 95	78
Makotuche 80 cm breit, für elegante Leibwäsche	85	Waschmusseline in modernen, schönen Dessins	58	Jumpersschürzen a. la Water u. buntgemustert, Satin, m. Volant, 2, 95, 2, 75, 2, 45	195
Stangenleinen roh u. gebleicht, kräftige Qualität, 130 cm 1, 75, 80 cm	95	Frotté 70 u. 100 cm br., kräft. Ware, in schön. Streifen, 1, 25, 95	85	Knabenschürzen aus gestr. u. gr. Water, mit Tasche und larzigem Besatz, durchweg Größe 40-55 1, 05, 85	48
Gartendecken in schönen Karos 110x110 1, 95, 100x110	95	Waschseide in modernen Karos, wasch-echte Ware	145	Mädchenhänger aus gestr. Water und gepunkt. Cretonne, mod. Form, durchweg Gr. 40-60, 1, 45	95
Oberhemden-Zephir in schönen Streifen 80 cm breit	125	Popeline reine Wolle, in modernen Kleiderfarben	195	Kinder-Spielanzüge aus gutem Zephir, Gr. 45-55	95

Damen-Konfektion, Herren-Artikel

Musselin-Kleider aus mod. gem. Waschmusselin, Pressen- und Knopfgarnierung	195	Zephir-Jumper mit langem u. kurz. Arm, Sportkragen	95	Oberhemden la Perkal, gefütterte Faltenbrust	495
Kleid aus u. Waschseide, Jumper-form u. Quetschfalte, 890	690	Musselin-Jumper nar mod. Muster, mit Knopf-garnierung, 2 T. m. Seidenkraw u. Bubikragen	95	Seidenbinder reine Seide, aparte Dessins	245
Mäntel aus Gips u. Rips Montur, mod. Paletten	2450	Jumper aus u. Waschseide, mit kurz. und lang. Arm, 595	495	Seidenbinder moderne Muster	58
Complet aus mod. zu. Jacquard-stollen Mantel mit weißer Quetsch-falte	2450	Jumper aus Seidentrikot, mit bunter Malerei	195	Sportgürtel f. Herr. u. Knab., aus la Led. u. Wildled. 1, 85, 1, 75, 1, 45, 95	70

Wollwarenhaus

Mittwoch • Donnerstag • Freitag

SAXONIA

DRESDEN-LÖBTAU · KESSELSDORFERSTR. 5 u. 9

Sport · Spiel · Körperpflege
Maifeier und Sportartelle

Es ist nicht die Aufgabe der Sportartelle, selbständig Maifeiern zu veranstalten. Wir empfehlen: Da der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund die Organisation von Maifeiern übernommen hat, haben sich alle Arbeiterportagegenossen zu beteiligen; sind es aber nicht der Parteien, so folgt jeder seiner politischen Überzeugung und Parteizugehörigkeit. Letzteres gilt auch für die sportliche Mitwirkung bei den Maifeiern. Landesportartelle.

Fußballspiel

Landesportartelle am 2. Mai 1926
Freiburger Sportverein — Spiele Spielvereinigung Bochum-Loer 5:3 (3:3).

Für Bochum war das Spiel ein außerordentliches Ereignis, weil noch nie ein großes Landespiel dort ausgetragen worden ist. — Leider das verhältnismäßig knappe Resultat wird man verwundert sein, doch die Dresdner Mannschaft war nicht auf der Höhe der Sache. Die Bochumer stellten eine sehr harte Kampfmannschaft, die nach das hohe Spiel pflegte. Das wurde ihr in der zweiten Halbzeit zum Verhängnis. Das Kombinationspiel des Bochumer Trainers war in die eigene Spielweise übergegangen. Der Leiter des vorjährigen Landesmeisterspiels, verlor es auch in Bochum in der ersten Halbzeit eine besondere Rolle zu geben. Er leistete unendlich und unterband alle Chancen. Der Kampf setzte sofort sofort ein. D.S.S. erzielte zwei Tore. Bochum erwiderte mit einer. Erfolgreich gingen aber aus dem Tor hervor. D.S.S. behauptete sich hart um Angriff und konnte nach Halbrochts in Führung gehen. Ein zweites Tor folgte bald. Bochum bemühte man wieder die gewohnte hohe Torzahl. Die Bochumer verdoppelten aber ihre Anstrengungen und schienen sich als Angreifer durch. In kurzer Zeit schafften sie den Ausgleich für einen Anstößigen wollten sich die Dresdner keinesfalls beugen. Den Heiler eines Bochumer Verteidigers geschick und gelang, führten sie sich wieder die Führung, die sie aber nicht bis zur Pause halten konnten. Zum Beginn der zweiten Halbzeit verteilte Bochum einen Druck nochmals. D.S.S. Gegenstand war aber erfolglos. Eine gute Vorlage konnte der Mittelstürmer einbringen. Durch Umstellung geriet Bochum in Nachteil. D.S.S. ließ in seiner bekannten Form auf. Durch einen Schmetterball überdeckte der Landesmeister den Sieg.

Im Dresdner Bezirk hat am 26. April die Saison begonnen. Diesmal so spät, weil die vorjährige Ausscheidungsrunde der 1. Klasse erst vor einigen Wochen, die der 2. Klasse erst am vergangenen Sonntag ihr Ende gefunden hat. Die neue Serie unterteilt sich aber von der allen ganz deutlich. Während die vorjährige nur der Reduzierung der 1. Klasse galt, die in einer Gruppe von 21 Vereinen die dazu erforderlichen Spiele ausstrah, so ist diese, wie üblich der Abteilung des Gruppen- bzw. Bezirksmeisters bestimmt. Die meisten fünf Vereine der vorjährigen Runde mußten in die 1. Klasse absteigen, so daß die 1. Klasse also jetzt aus 16 Vereinen besteht. Durch Beschluß des Kreisverbandes wurde aber noch der aus dem hiesigen Lager übergesetzene VfB. der Dresdner 1. Klasse zugezogen, wodurch es also schon wieder 17 Mannschaften sind. Diese spielen in zwei Gruppen. Die Gruppe A gehören an: Sportverein 01, Spielvereinigung 02, Deutscher Eintracht, Heidenau, Kurstadt, Bismarck und VfB. In der Abteilung B spielen: Cotta, Dresdner Turnverein 1910, Nischwitz, Bismarck, Posthof, Adlersberg, Hohenstein. Trotz der Kürze der Zeit haben die Vereine noch die nötigen Vorbereitungen getroffen. Ein Teil der Mannschaften weiß Verletzungen, der andere Teil Umstellungen auf. Auf die Kämpfe, die zunächst spannend zu werden versprechen, ist man allgemein gespannt.

Die neue Dresdner Städtegemeinschaft, in der kein Spieler des Landesmeisters mitwirkt, fährt am 2. Mai nach Leipzig, um der dortigen Städtegemeinschaft gegenüberzutreten. Am 17. April um die Dresdner Mannschaft ihr erstes Spiel gegen den

Landesmeister aus. In diesem Spiel sollten die neuen Leute beweisen, daß sie auch wirklich eine würdige Vertretung Dresdens sind. Diese Prüfung hat die Mannschaft bis auf einen Spieler bestanden. Das Spiel selbst war ein Fußballkampf, so schön und spannend, wie er lange nicht in Dresden zu sehen war. In Leipzig hat nun die neue Dresdner Vertretung Gelegenheit, gegen eine der spielfähigsten Städtegemeinschaften ihr Können zu beweisen. Nach ihrem großartigen Spiele gegen den Landesmeister schied sie der Dresdner Bezirk mit größter Zuversicht nach Leipzig.

Turnspiele

Endspiel um die Kreismeistertrophäe im Handball
A. L. Plauen gegen Leipzig. Goals 2:5 (1:0). In Chemnitz fanden sich diese beiden Mannschaften im Endspiel, das zugleich Beispielspiel sein sollte, gegenüber. Beide lieferten sich ein eindrucksvolles Spiel. Das Resultat fiel für Leipzig etwas zu hoch aus. Die leistungsbessere Mannschaft war zweifellos Plauen, während die Leipziger ihre Stärke im größeren Körpergewicht hatten. Turnsportverein Borussia Plauen, gegen Eintracht 06, Leipzig, 0:1 (0:0). Plauen mit 10 Spielerinnen, Eintracht 66 mit voller Mannschaft. Die Leistungen waren gleichwertig. Plauen war im Zusammenspiel die bessere Mannschaft, der sich Leipzig mit vorbildlichem Eifer anpaßte.

Im Anschluß an diese beiden Spiele fand noch ein Spieldoppeln zwischen einer Leipziger und einer Berlin-Bismarck-Mannschaft statt. Dieses Spiel, für Chemnitz neu, hatte eine ansehnliche Zuschauermenge angezogen. Der gebotene Sport stand jederzeit auf der Höhe. Berlin, die weitaus bessere Mannschaft, siegte 4:2, bei einem Halbzeitstand von 2:2.

Arbeitersportler auf zum Maifest!
Vereinsfunktionäre!

Heute und die folgenden Tage agitiert in den Übungsstunden nochmals recht lebhaft für eine Massenbeteiligung. Alle Arbeitersportler mit Anhang zum Maifest laute die Parole. Für die Erhaltung, für die Zurückgewinnung des Achtstundentages muß ein Arbeitersportler das größte Interesse bezeugen.

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden, Reichsarbeitersportverein Groß-Dresden. 25. April, 7 Uhr, Sportveranstaltung im Volkshaus. Aikendensitzung. Meldungen zur Großen Staffel sind mitzubringen. 8 Uhr Sportausflug. 8. Mai Beginn des Kampfbahntrainings in der Kampfbahn, Völkerring. Teilnehmende können sich dabei allen Genossen und Genossinnen. — Arbeitersportverein Dresden-A., 1. Abteilung, 2. Mai: Tagesfahrt: Trossener Höhe. Treffen früh 6 Uhr, Volkshaus. Anmeldung zur Fingerringtour bis 1. Mai an den Bezirksrat.

Große Staffel mit Durchschwimmen der Elbe
in Dresden am 30. Mai 1926
Offen für den 1. Kreis

Am 4. Male kommt die große Werbestaffel zum Austrag. Die Beteiligung an dieser Staffel fand von Jahr zu Jahr mehr Aufbruch. So wird auch dieses Jahr die Staffel eine Rekordzahl aufzuweisen haben.

Es werden dieselben Straßen wie im Vorjahr durchlaufen. Jedoch: Start auf dem Erlösplatz. Das Ziel befindet sich auf dem Sperlplatz des Reichen Thurn, und Sportvereins Löbau, an der Brückstraße. Die gesamte Strecke beträgt jetzt 17,6 Kilometer. 10 Mitglieder, 6 Jugendliche und 4 Sportlerinnen bilden eine Mannschaft, bei Fußballvereinen können 10 Jugendliche im Preis, aber keine Sportlerinnen. Der Schwimmer muß dem gemeldeten Verein angehören. Start: 30. Mai, früh 10 Uhr, Erlösplatz. Die Strecke Nr. 1. Mitglied: Carl Erlösplatz, Reifschlöcher Str., Kronprinzestr., Kibitzer Str., Mitostr., Cottastr., Hammerstr., Gumburger Str., Reifschlöcher Str., Cottastr., Cottastr. Nr. 2. Mitglied: Durchschwimmen der Elbe. Nr. 3. Jugend: am rechten Ufer bis Wert Liebigstr. (1.20 Meter). Nr. 4. Mitglied: Wert Liebigstr., Cottastr. Nr. 5. Sportlerin: Cottastr. Nr. 6. Mitglied: Wert Liebigstr., Cottastr. Nr. 7. Jugend: Reifschlöcher Str., Stadthaus Liebigstr. (200 Meter). Nr. 8. Sportlerin: Cottastr. Nr. 9. Mitglied: Cottastr. (150 Meter). Nr. 10. Mitglied: Reifschlöcher Str., Cottastr. (1500 Meter). Nr. 11. Sportlerin: Cottastr. Nr. 12. Jugend: Reifschlöcher Str., Cottastr. (1000 Meter). Nr. 13. Jugend: Reifschlöcher Str., Cottastr. (1000 Meter). Nr. 14. Mitglied: Albertstr., Antonstr., Stadt Hallen Nr. 15. Mitglied: Stadt Hallen, Reifschlöcher Str., Cottastr. (1100 Meter). Nr. 16. Jugend: Reifschlöcher Str., Reifschlöcher Str., Cottastr. (600 Meter). Nr. 17. Mitglied: Cottastr., Cottastr., Cottastr. (500 Meter). Nr. 18. Jugend: Reifschlöcher Str., Cottastr. (500 Meter). Nr. 19. Sportlerin: Cottastr. Nr. 20. Mitglied: Cottastr. (500 Meter). Nr. 21. Mitglied: Cottastr. (500 Meter). Nr. 22. Mitglied: Cottastr. (500 Meter). Nr. 23. Mitglied: Cottastr. (500 Meter). Nr. 24. Mitglied: Cottastr. (500 Meter). Nr. 25. Mitglied: Cottastr. (500 Meter). Nr. 26. Mitglied: Cottastr. (500 Meter). Nr. 27. Mitglied: Cottastr. (500 Meter). Nr. 28. Mitglied: Cottastr. (500 Meter). Nr. 29. Mitglied: Cottastr. (500 Meter). Nr. 30. Mitglied: Cottastr. (500 Meter).

Die Staffel wird in A-, B-, C- und D-Klasse gelassen. Die Staffeleinteilung behält der Bezirk sich vor. Meldung der Läufer persönlich mit Altersangabe, sowie die Meldung des Vereins. Das Störgebiß beträgt 250 für Nichtmitglieder und 200 für angehörende Vereine der Reichsarbeitervereinsvereinigung Groß-Dresden. Meldungen bis 5. Mai an Erich Falbe, Dresden 5, Paterstr. 8. (Altes Rathaus) erfolgt nach Rücksprache durch Bismarckstr. 1. Der Transport der Läufer zu den Übergebehalten erfolgt durch Leitauto, C. L.

Blauenfischer Grund und Umgebung

Naturfreundliche Blauenfischer Grund. 25. April, 8 Uhr, Steiger. Vortrag: Unser höchst in die hohen Lauenen (mit Schildern). Genosse Hühndel. Derselbst auch Ausgabe der Führer für den Sonderzug am 2. Mai. 8. Mai: Zusammenkunft aller photographierenden Genossen und Genossinnen. Einführungsvortrag auch für Anfänger. 8 Uhr, Steiger.

Die passende Brille

Exakte Augenuntersuchung. Kneifer aller Systeme. Bitten Sie evtl. Ihre Kasse um Zuweisung von Dipl.-Optiker Hahn. Wilsdruffer Str. 42, gegenüber d. Kammer-Lichtspielen.

In's Arbeiterheim die Arbeiterpresse!

Wohin so eilig? — Zu Messow's!
Da giebt's wieder Billige Seife

- 1a Reine Kernseife 62 Proz. Alkali ca. 800 Gramm 70 ♂
- Elfenbeinseife Stück ca. 100 Gramm Frischgewicht 85 ♂
- Blumenseife garantiert rein, Stück ca. 45 Gramm 10 Stück 95 ♂
- Blumenseife verschied. Gerüche, Stück ca. 70 Gramm 6 Stück 75 ♂
- Veilchenseife garantiert rein, Stück ca. 80 Gramm 4 Stück 75 ♂
- Lilienmilchseife garant. rein, Stück ca. 90 Gramm 6 Stück 1.-
- Lavendelseife garantiert rein, Stück ca. 100 Gramm 3 Stück 70 ♂
- Lilienmilchseife garant. rein, Stück ca. 125 Gramm 3 Stück 85 ♂
- Badeseife garantiert rein, Stück ca. 125 Gramm 3 Stück 75 ♂
- Lavendelseife garantiert rein, Stück ca. 175 Gramm 3 Stück 1.-

MESSOW & WALDSCHMIDT

Herren! reichlich Subventionen, Fortsch. usw., alle Best. zentralisiert Spezial-Gummiwarenhaus „Diskret“ nur Freiburger Platz 8 Spezial Herrenbekleid.

Inlett
Lauter ist Vertrauen. Inlett Ein gut gemachtes Inlett muß nicht nur schützend, sondern auch leicht, und was die Hauptsache ist, schön und bequem sein. Inlett Inlett erfüllt diese Eigenschaften. Wer höher vor Schaden bringt sein will, schreibe um Muster oder komme selbst zum Fachmann.

Schneider DRESDEN 17 Am See 17

Der grüne Film
Cin. Kamerabau
ausg. Arbeit
ausführt die

Wäschewannen
in Holz und verzinnt.
Wringmaschinen
nur in Ware.
alles z. Wäscheerei
in großer Auswahl

Gehr. Göhler
Grüne Str. 16
11217

Die beste Butter
der Welt

wünscht sich jede Kluge Hausfrau.
Wir führen in unseren sämtlichen Verteilungstellen nur die als die beste Butter der Welt geltende

Feinste dänische
Molkereibutter
Original · Auswiegung Pfund 2.20 M.
In Halbpfund-Stücken Pfund 2.10 M.

Konsumverein
Vorwärts
Warenabgabe nur an Mitglieder.

1926

Gewerkschaftsbewegung

Das hauswirtschaftliche Berufsjahr

Der Zentralverband der Hausangestellten Deutschlands, Gruppe im Deutschen Verbandsbund...

Mit der Einführung des hauswirtschaftlichen Schuljahres für Mädchen vom 11. bis zum 15. Lebensjahre hat sich eine...

Diese Ansicht wurde auch vom Geheimrat Stiegemann, dem früheren Vorsitzenden des Ausschusses zur Heranbildung wirtschaftlicher Kräfte...

Wohl könnte man damit einverstanden sein, wenn daran gedacht wird, die Schüler allgemein von acht auf neun Jahre auszuweihen...

Am 11. October vorigen Jahres fand in Dresden die 11. Generalversammlung des Bundes Deutscher Frauenvereine statt...

In der Diskussion gericen die Meinungen hart umeinander, zumal es um die wirtschafliche Erziehung eines um die Wirtschaft und Berufsberatung der Frauen...

Reichskonferenz des Gemeinde- und Staatsarbeiterverbandes: Auf der Reichskonferenz der Reichs- und Staatsarbeiter in Hannover...

Können. Gemängelt wurde, daß bei dem preussischen Justizministerium noch kein Hauptbetriebsrat besteht...

Baufgewerbe. Der Reichsbauminister hat den Schiedsgericht für das deutsche Bauwesen vom 3. Februar für allegemeinverbindlich erklärt...

Bunte Tageschronik

Koskau ist durch eine riesige Heberschwammung unter Wasser gesetzt worden, nachdem sich seit einigen Tagen...

Der diesjährige Jahrgang der Hochschüler in der Hauptstadt Berlin zahlt 33.000 Franken und Mädchen gegen 25.000 im Jahre 1925.

Der amerikanische Philosoph Goddard hat eine Karte konstruiert, mit der, seinem wissenschaftlichen Berechnungen zufolge, ein Mensch von der Erde zum Mond geschossen werden kann...

Freiwillig nach der Teufelsinsel zurück will ein 66 Jahre alter Mann, namens Anton Franke, der sich der Pariser Polizei gestellt und sich als entwichener Straftäter der berüchtigten Deportationsinsel ausgemiesen hat...

Eine Gedenktafel für Wilhelm Viehnicht wird zur Feier des 100jährigen Geburtstages Viehnichts in Gießen gegenüber Viehnichts Geburtshaus angedacht werden...

Das Nachtschlaf als Liebesneft. Es war in Barshau. Im Juli für obdunkelste Frauen. Täglich melden sich Mädchen, junge und alte Frauen...

Es war der Einlog der geborene junge Frau. In Frauenkleidern hatte er sich eingeschleut! Was war das? Auf der Polizeistation aufgeführt er hat damit, daß er auch einmal ein hübsches Kerchgen mit Frauen haben wollte!!

Rundfunk

Arbeiter-Radio-Klub, Dresden. Mittwoch, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Braunschweiger Hof, Freiberger Platz...

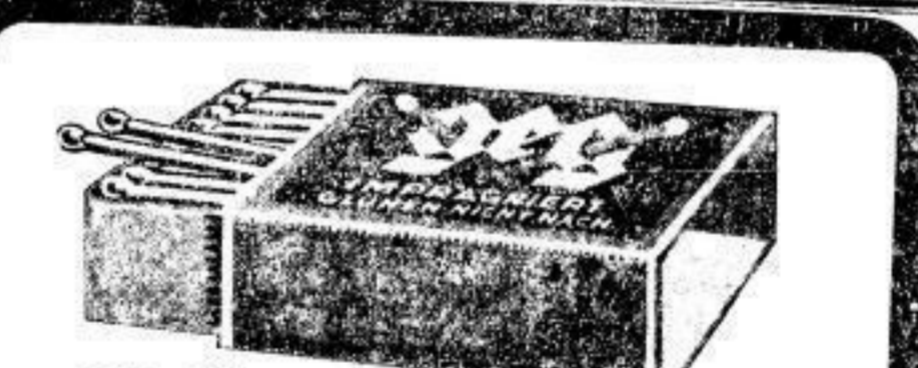
Spielplan des Dresden-Leipziger Senders für Mittwoch, 28. April. Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung...

10.05 Uhr: Verkehrrundfunk und Wetterbericht. 10.15 Uhr: Das Wochenspektrum. 11.45 Uhr: Wetterdienst und -voraussage...

Abendkurse ab 7 1/2 Uhr. Stenogr. Mo. u. Fr. bis 8 Uhr. Buchh. Dienst. bis 9. Allgem. kaufm. Wissen u. Korresp.

Rackows Handelschule. Markt 15. Inh.: Rich. u. Dr. Fritz Rackow. Selbst 33 Jahren Guthmanns Cosmos-Seife.

Veronika-Tee wobl-schmeckender Tee zur Frühjahrs-Kur. Großes Paket I. - Mark. Löwen-Apotheke, Dresden-A.



DAS ZÜNDHOLZ DES GENOSSENSCHAFTERS!

Es wirbt durch seine hervorragende Beschaffenheit immer neue Anhänger. Erhältlich in allen Verteilungstellen des Konsumvereins. Vorwärts. Warenabgabe nur an Mitglieder!

Privat-Institut für Irisforschung. Cornealmikroskopie - Irisoskopie. Dresden-A., Kaitzer Straße 11.

Asthma- u. Lungenleidende! Vom Lode errettet! Ein wahres Wunder. Dr. L. B. Altmann.

Kauf dein Rad bei HANDBRAD-SCHRODER. RS U / Shower / Inturup / Adler Panier / Mifa / Opel / Columbia Beschichtung ohne Kupfwang.

Tartarin aus Tarascon. Daudet, der Dichter. Klabund, der Uebersetzer. Groß. George, der Zeichner. 3.-. Dresdner Volksbuchhandlungen.

Immer und nur Rahma-buttergleich MARGARINE.